

3. Adventliche Verheißungen

Jesus als der verheißene König – der neue David

1) *Verheißung eines neuen Königs*

Auch an diesem dritten Adventssonntag folgen wir den messianischen Verheißungen, die wie bunte Mosaiksteine ein Bild vom verheißenen Retter nach und nach erstehen lassen. Die Lesung, die wir heute gehört haben, enthält eine weitere messianische Verheißung. Auch sie ist vielschichtig, verschlüsselt und lässt mehrere Auslegung zu.

Der Prophet Natan soll dem König David folgende Botschaft überbringen:

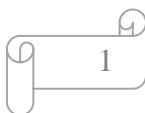
- Gott will einen leiblichen Sohn Davids als König einsetzen.
- Gott will für ihn Vater und er wird für Gott Sohn sein.
- Gott will seinem Königreich ewigen Bestand und die Herrschaft über alle Völker verleihen.

Die Erfüllung dieser ganzen Verheißung kommt zustande, wenn alle drei Teile erfüllt werden. Betrachten wir sie jetzt im Einzelnen.

2) *Leiblicher Sohn und Nachfolger Davids*

Am einfachsten lässt sich die Verheißung des leiblichen Sohnes Davids behandeln. Denn hier könnte Davids Sohn Salomo gemeint sein oder jeder spätere Nachfolger.

Aber auch Jesus gibt als der Nachkomme Davids, weil auch er aus dem Stamm Juda stammte.



3) *Sohn für Gott und Gott für ihn Vater*

Der zweite Teil der Verheißung lautet: Gott „*will für ihn der Vater sein, und er wird für mich Sohn sein*“ (2 Sam 7,14). Wer ist der Sohn? Diese Verheißung kann man auf jeden Nachkommen Davids beziehen. Denn das Volk Israel genoss das Privileg, Gottes Erstgeborener zu sein. Diese Würde Israels verkörperte der König, der von Gott erwählt wurde.

Am Tag der Inthronisierung vollzieht sich die Erwählung und durch die Erwählung wird der neue König Sohn für Gott, sozusagen Adoptivsohn und kein natürlicher Sohn. Im 2. Psalm ist eine Spur dieses Inthronisierungsrituals geblieben, wo es heißt: „*Mein Sohn ist du, heute habe ich dich gezeugt*“ (Ps 2,7). Für Israel besteht die ‚Zeugung‘ in der Erwählung. Da aber der König immer nur ein Adoptivsohn war, konnte diese Verheißung im Fall der Könige Israels nur teilweise erfüllt werden.

Die Erfüllung der ganzen Verheißung kam erst in Jesus Christus zustande, denn er ist wirklich der Sohn Gottes, was Gott bei seiner Taufe (Mt 3,17; Mk 1,11; 3,22) und bei der Verklärung (Mt 17,5; Mk 9,7; Lk 9,35) ausdrücklich bestätigt hat.

4) *Sein Königtum soll auf ewig bestehen*

Der dritte Teil der Verheißung, die wir heute betrachten, betrifft den ewigen Bestand des Königreiches Davids. Da heißt es: „*...ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand verleihen*“ (2 Sam 7,13). Dazu gehört noch die Zusage der Herrschaft über die Völker, was im 2. Psalm so ausgedrückt wurde: „...

ich gebe dir die Völker zum Erbe, die Enden der Erde zum Eigentum...“ (Ps 2,7).

Versteht man diese Zusage wörtlich und bezieht man sie auf das Königreich Davids, dann kann man darüber nur lachen. Denn dieses Königreich war immer klein, bedeutungslos und von den Großmächten abhängig. Es ist klar, dass die Zusage des ewigen Bestandes und der Herrschaft über die Völker eine Erfüllung in keinem König Israels finden konnten.

5) Die Erfüllung der Verheißung in Jesus

Deshalb müssen wir in dem Wort der Verheißung einen anderen Sinn suchen. Der hl. Paulus sieht die Erfüllung unserer Verheißung in der Auferstehung Jesu (Apg 13,32f). Warum? In der Auferstehung hat Gott Jesus als seinen Sohn endgültig bestätigt: „*Mein Sohn ist du, heute habe ich dich gezeugt...*“ (Ps 2,7). Die Auferweckung Jesu bedeutet Zeugung der neuen Wirklichkeit, der neuen Schöpfung.

Der Tag der Auferstehung Christi ist also zum Tag der erfüllten Hoffnung auf den künftigen König geworden. Jetzt hat Gott seinen König bestellt. Ihm hat Gott alle Völker als Erbe übergeben, *weil er mit seinem Blut Menschen aus allen Nationen, Völkern und Sprachen für Gott erworben hat* (vgl. Offb 5,9). „*Ihm gebührt Ehre und ewige Macht*“ (1 Tim 6,16). Und nur er „*wird... in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben*“ (Lk 1,33).

So erfüllte sich in Jesus die Verheißung eines Königs in ihrer ganzen Weite und Tiefe. Seine Herrschaft ist keine Herr-

schaft im politischen Sinn. Als König herrscht er durch die Liebe und auf eine demütige Weise.

Von solchem König sprach der Prophet Sacharja: „*Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel...*“ (Sach 9,9). Die Herrscher dieser Welt ritten auf einem Pferd, auf einem Esel reiten bis heute arme Leute, zu denen sich Jesus, unser König zählt. Er hat nichts für sich behalten, sondern alles, sogar sein Leben, für uns hingegen.

Jesus wusste, dass *sein Königtum nicht aus dieser Welt ist* (Joh 18,36). Deshalb will er uns alle ins Himmelreich, ins Haus seines Vaters führen, damit wir dort sind wo er ist und zwar auf ewig. Denn sein Reich ist für Menschen aller Sprachen und Nationen, es ist ein Reich, der auf ewig bestehen wird. Amen.

2 Sam 7,1-16

Lesung aus dem zweiten Buch Samuel

¹Als nun der König in seinem Haus wohnte und der Herr ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, ²sagte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt. ³Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Sinn hast; denn der Herr ist mit dir.

⁴Aber in jener Nacht erging das Wort des Herrn an Natan: ⁵Geh zu meinem Knecht David, und sag zu ihm: So spricht der Herr: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne? ⁶Seit dem Tag, als ich die Israeliten aus Ägypten heraufgeführt habe, habe ich bis heute nie in einem Haus gewohnt, sondern bin in einer Zeltwohnung umhergezogen.

⁷Habe ich... jemals zu einem der Richter Israels... ein Wort gesagt und sie gefragt: Warum habt ihr mir kein Haus aus Zedernholz gebaut? ⁸Sag also jetzt meinem Knecht David: So spricht der Herr der Heere: Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, ⁹und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. **Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet**, und ich will dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist. ¹⁰Ich will **meinem Volk Israel einen Platz zuweisen** und es einpflanzen, damit es an seinem Ort (sicher) wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muß (...) ¹¹(...) Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden.

Nun verkündet dir der Herr, **daß der Herr dir ein Haus bauen wird.** ¹²Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, **werde ich deinen lieblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen** und seinem Königtum Bestand verleihen. ¹³Er wird für meinen Namen ein Haus bauen, und **ich werde seinem Königtum ewigen Bestand verleihen.** ¹⁴Ich will **für ihn Vater sein**, und er wird **für mich Sohn sein.** Wenn er sich verfehlt, werde ich ihn nach Menschenart mit Ruten und mit Schlägen züchtigen. ¹⁵Meine Huld aber soll nicht von ihm weichen, wie sie von Saul gewichen ist, den ich vor deinen Augen verstoßen habe. ¹⁶**Dein Haus und dein Königtum sollen durch mich auf ewig bestehen bleiben; dein Thron soll auf ewig Bestand haben.**

Wort des lebendigen Gottes

